

Eigenkapital in Österreich

Verbesserte Datenlage in den finanziellen Aggregaten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung

Michael Andreasch

Im Zuge der Revision wurden Eigenkapitalfinanzierungen von inländischen GmbHs in der Gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung erstmals aus 194.000 Einzelbeziehungen zwischen Firmen im Unternehmenssektor bzw. zwischen Unternehmen und staatlichen Einheiten, privaten Haushalten sowie Privatstiftungen als Eigentümer errechnet. Die Daten zum Eigenkapital wurden aus der Kombination von Daten aus dem Firmenbuch und einer kommerziellen Datenbank ermittelt. Neben der Implementierung neuer Quellen wurden auch bestehende Informationen herangezogen, um die Position „Anteilsapapere“ in börsennotierte Aktien und sonstige Anteilsapapere zu trennen. Damit ist für die gesamte Zeitreihe ab 1995 auf Jahresbasis und für die Zeitreihe ab 1998 auf Quartalsbasis die Eigenkapitalfinanzierung über den Kapitalmarkt einschließlich der Eigentümerstruktur nach volkswirtschaftlichen Sektoren verfügbar.

1 Ausgangslage und Hintergrund der Untersuchung

Die österreichischen Unternehmen decken traditionell ihren Außenfinanzierungsbedarf durch Fremdmittel ab. Dies sind in erster Linie Kredite und zu einem geringen Anteil Wertpapieremissionen. Die Eigenkapitalzufuhr durch die Ausgabe von Anteilen oder Aktien spielt – nach Branchen unterschiedlich – eine, im europäischen Vergleich, geringere Rolle.

Hingegen lenken höhere Eigenkapitalzufuhren über die Börse, Unternehmenszusammenschlüsse, volatile Kursentwicklungen, aber auch Kapitalmarktinitiativen, die Aufmerksamkeit verstärkt auf dieses Segment der Kapitalaufbringung.

Eine Darstellung der Eigenkapitalfinanzierung für alle volkswirtschaftlichen Emittentensektoren (Banken, sonstige Finanzinstitute, Versicherungen, Pensionskassen und auf die Produktion von Gütern und Dienstleistungen ausgerichtete nichtfinanzielle Unternehmen) und deren Eigentümer (Unternehmen, Finanzsektor, Staat, private Haushalte, Stiftungen und ausländische Anteilseigner) ist in der Gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung (GFR), die die Oesterreichische Nationalbank (OeNB) erstellt, enthalten.

Im Zuge der laufenden Revision der Daten zur GFR wurde im Jahr 2008 die Qualität und Verfügbarkeit der Daten zu Anteilsapapieren (Eigenkapitalfinanzierung) evaluiert. Dies war einerseits notwendig, um die Meldepflichtungen gegenüber Eurostat zu erfüllen und andererseits, um den höheren Informationsansprüchen über Eigenkapitalfinanzierungen besser entsprechen zu können. Kapitel 2 beschreibt die getroffenen Maßnahmen zur Verbesserung der Datenlage und in Kapitel 3 werden die Ergebnisse dieser Qualitätssicherungsaktivitäten präsentiert.

2 Datenquellen

Das statistische Grundgerüst zur Erzeugung der entsprechenden Aggregate in der GFR besteht aus folgenden Quellen: das aufsichtsrechtliche Meldewesen der Banken an die OeNB, Bilanzdaten der OeNB, von Versicherungen und Pensionskassen sowie von ausgewählten nichtfinanziellen Unternehmen, Daten von Statistik Austria und Daten aus der OeNB-Wertpapierstatistik, der Zahlungsbilanz und der Internationalen Vermögensposition (insbesondere über Portfolio- und Direktinvestitionen).

Darüber hinausgehend wurden erstmals als wesentliche Bausteine zur Verbesserung der Datenlage

- die Statistik über Aktiengesellschaften (AG-Statistik) von Statistik Austria sowie
- die Bilanzdaten aus einer kommerziellen Datenbank und deren Verknüpfung mit Firmenbuchdaten herangezogen.

Dieser Ansatz einer verstärkten Verwendung von Bilanzdaten einzelner Unternehmen und deren Verknüpfung mit Eigentumsverhältnissen auf Mikroebene entspricht auch der derzeitigen Weiterentwicklung in einer Reihe anderer europäischer Länder.

Die *AG-Statistik* erlaubt eine detaillierte Darstellung der Bilanzdaten nahezu aller Aktiengesellschaften in Österreich. Derzeit befinden sich knapp 400 nichtfinanzielle Unternehmen in der Datenbank. Die Recherche wird von Statistik Austria vorgenommen und bereits für andere Berechnungen in der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung verwendet. Zu den nicht börsennotierten Unternehmen wurden, sofern die Information nicht oder nicht vollständig in der Wertpapierstatistik der OeNB vorhanden ist, die Buchwerte zum Eigenkapital und die Besitzverhältnisse ermittelt. Diese Informationen wurden vor allem mit bestehenden Daten aus den Direktdaten zu den Eigentumsverhältnissen von Staatseinheiten (über den Datenbestand aus den Bundesrechnungsabschlüssen hinaus) und Direktinvestitionsdaten abgeglichen.

Daten aus dem *Firmenbuch* einschließlich der Eigentumsverhältnisse aufgrund der Anteile am Grundkapital

wurden mit den Daten über Grund- und Eigenkapital aus der *kommerziellen Datenbank* für rund 76.000 GmbHs in Österreich verknüpft. Dadurch konnte das Eigenkapital zu Buchwerten aus 194.000 Einzelbeziehungen zwischen Firmen im Unternehmenssektor bzw. zwischen Unternehmen und staatlichen Einheiten, privaten Haushalten sowie Privatstiftungen in Österreich als Eigentümer errechnet werden.¹ Die Einzelergebnisse wurden zu „who-to-whom“-Beziehungen zwischen den volkswirtschaftlichen Sektoren aggregiert.

Als Referenzjahr wurde das Berichtsjahr 2005 herangezogen, da für diese Periode alle Quellen vorhanden waren. Die Daten aus der *AG-Statistik* wurden für die gesamte vorhandene Zeitreihe von 1995 bis 2005 für ausgewählte Fragestellungen² verwendet. Gleichzeitig bildeten sie die Basis, um die Wertpapierstatistik mit wesentlichen Eigenkapitalwerten für nicht börsennotierte Unternehmen zu ergänzen. Die Auswertungen aus dem Firmenbuch und der kommerziellen Datenbank waren erstmals für das Berichtsjahr 2005 möglich. Ergebnisse aus den aktuellen Quartalergebnissen für die Perioden vom Ultimo 2005 bis einschließlich Juni 2008 sowie die Vergleichsdaten für die Beteiligungen deutscher Haushalte bildeten die Basis, um Werte für die Berichtsperioden vor 2005 durch Regressionen zu ermitteln.

Zusätzlich wurden die Daten für aktivseitige Beteiligungen von Banken an inländischen Unternehmen aus aufsichtsrechtlichen Meldeinformationen durch monetärstatistische Daten ersetzt.

¹ Ausgeschlossen wurden Firmen mit negativem Eigenkapital. Im Fall, dass für eine Beziehung nur das Grundkapital (aus dem Firmenbuch) vorhanden war, wurde dieser Wert eingesetzt.

² Insbesondere wurden die Beteiligungen der öffentlichen Stellen, privaten Haushalte sowie der Privatstiftungen an nicht börsennotierten Unternehmen im zeitlichen Verlauf herangezogen.

Dies war notwendig, da die bisher verwendeten Quellen keine vollständige Gliederung nach volkswirtschaftlichen Sektoren erlaubten.³

Neben der Implementierung neuer Quellen wurden auch bestehende Informationen herangezogen, um die Position „Anteilsapapere“ in börsennotierte Aktien und sonstige Anteilsapapere zu trennen. Damit ist für die gesamte Zeitreihe ab 1995 auf Jahresbasis und für die Zeitreihe ab 1998 auf Quartalsbasis die Eigenkapitalfinanzierung über den Kapitalmarkt einschließlich der Eigentümerstruktur nach volkswirtschaftlichen Sektoren verfügbar.

3 Ergebnisse

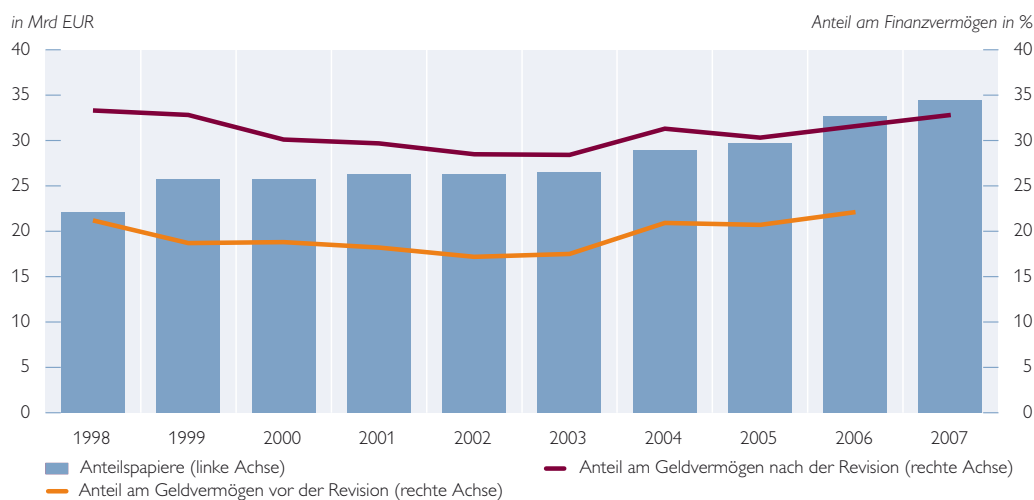
Die Verwendung der neuen Quellen führte vor allem zu einer Niveauver-

schiebung der Bestände fast aller volkswirtschaftlichen Sektoren. Die Anhebung der aktivseitigen Beteiligungen des Sektors Staat und des Haushaltssektors⁴ waren besonders bedeutend.

Die Niveaueinhebung für Beteiligungen des Staates im Inland belief sich in der gesamten Beobachtungsperiode von 1995 bis 2007 auf rund 12 Mrd EUR. Die wesentlichsten Beiträge kamen aus der Hereinnahme des Aktienbesitzes der Bundesländer (einschließlich Wien) an Elektrizitätswerken bzw. Stadtwerken, sowie der Einbuchung des Eigenkapitals⁵ der Beteiligungen des Bundes an der ÖIAG, ASFINAG und den ÖBB. Die aktivseitigen Beteiligungen des Staates an börsennotierten Aktien (zu Marktwerten) bzw. an sonstigen Anteilsapapieren zu Buchwerten belief sich nach der Revision zum

Grafik 1

Anteilsapapere im Finanzvermögen des Staatssektors



Quelle: OeNB.

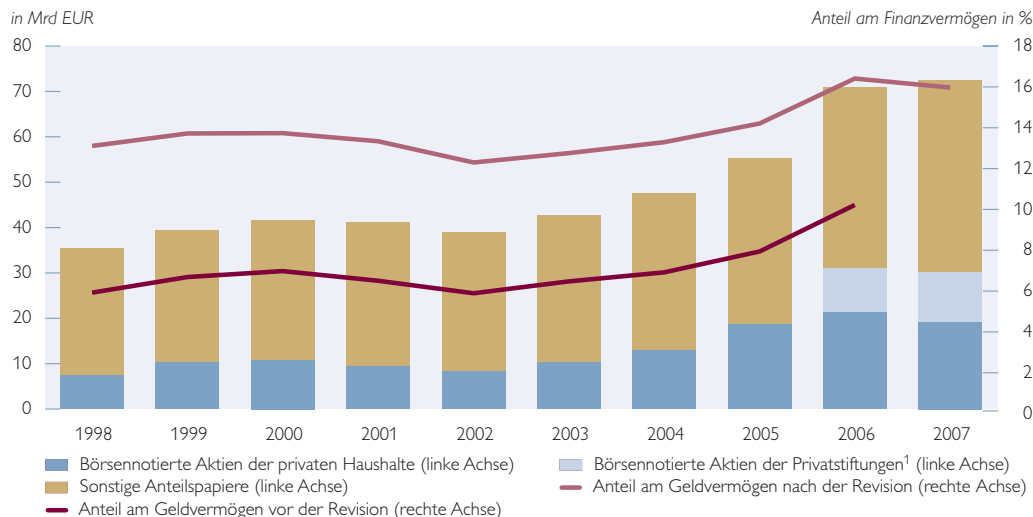
³ Dies gilt für die volumenmäßig bedeutungsvolle Position „Beteiligungen an verbundenen Unternehmen“, die gegenüber Banken, sonstigen Finanzinstituten als auch nichtfinanziellen Unternehmen gehalten werden, die aber im Meldewesen nicht sektoral gegliedert gemeldet wird. Die Monetärstatistik erlaubt im Gegensatz zu den aufsichtsrechtlichen Meldungen zwar keine Gliederung in einzelne Kategorien der Anteilsapapere, allerdings beinhaltet die Statistik eine Gliederung nach allen volkswirtschaftlichen Sektoren. Auf der Passivseite der Banken wurde eine ausgeweitete Version der aufsichtsrechtlichen Meldungen verwendet.

⁴ Der Haushaltssektor umfasst private Haushalte, selbstständig Erwerbstätige, Einpersonenfirmer und private Organisationen ohne Erwerbszweck einschließlich Privatstiftungen.

⁵ Die Information über Beteiligungen des Bundes war vor der Revision unvollständig und bezog sich in den meisten Fällen nur auf Werte für das Grundkapital zu Buchwerten.

Grafik 2

Anteilsapiere im Finanzvermögen des Haushaltssektors



Quelle: OeNB.

¹ Durch die Umstellung im Meldesystem für die Wertpapierdepotstatistik sind börsennotierte Aktien der Privatstiftungen ab 2006 im Haushaltssektor enthalten.

Ultimo 2007 auf 34 Mrd EUR; das entspricht einem Anteil von 33% der gesamten Finanzaktiva dieses Sektors, wie Grafik 1 veranschaulicht.

Für den Haushaltssektor kam es vor allem durch die detaillierte Berechnung der GmbH-Anteile nichtfinanzieller Unternehmen auf Basis von Daten aus 164.000 Einzelbeteiligungen zu einer Erhöhung der aktivseitigen Beteiligungswerte in der Bandbreite von 20 bis 28 Mrd EUR. Dies lag vor allem daran, dass vor der Revision die Anteile des Haushaltssektors ohne Privatstiftungen auf Globalbasis geschätzt wurden. Dabei wurde eine – im Vergleich zu den nunmehr vorliegenden Ergebnissen – zu niedrige Relation zwischen Grundkapital und Eigenkapital angenommen. Darüber hinaus wurde der

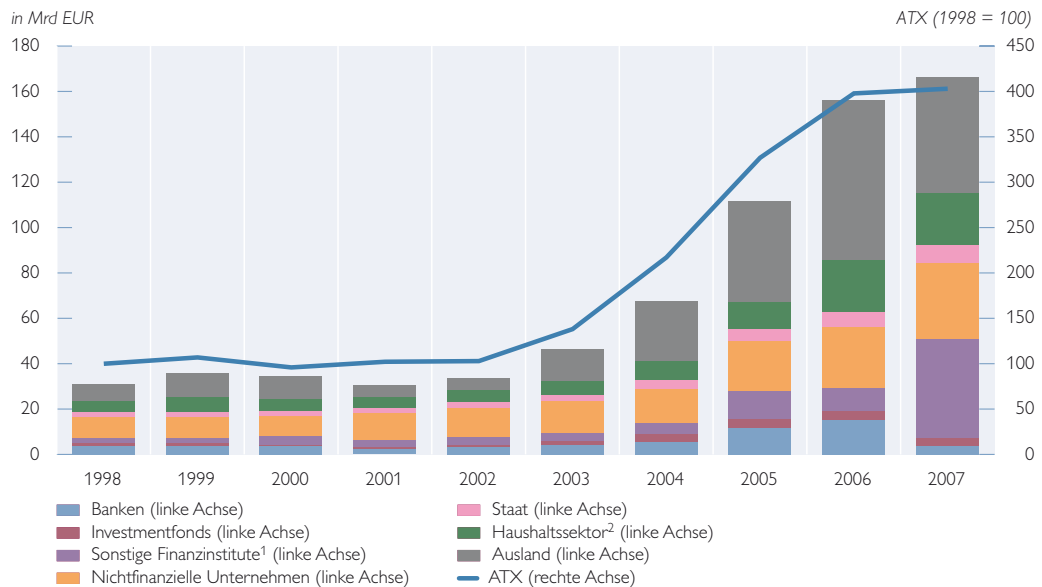
Besitz von Privatstiftungen⁶ erstmals getrennt berechnet.

Die Revision ändert nicht nur die Höhe des gesamten Finanzvermögens des Haushaltssektors, sondern hinterlässt auch ihre Spur in einer geänderten Zusammensetzung der finanziellen Vermögenswerte. Der Anteil der Anteilsapiere am Finanzvermögen verdoppelte sich für die gesamte Beobachtungsperiode und erreichte zum Ultimo 2007 einen Wert von 16%. Dies entspricht damit nahezu dem Anteil der anderen Wertpapierkategorien⁷ im Finanzvermögen des Haushaltssektors. Der Besitz von sonstigen Anteilsapieren wuchs – zu Buchwerten bewertet – in den letzten zehn Jahren um durchschnittlich 5% pro Jahr, während der Marktwert der börsennotierten

⁶ Die Ergebnisse wurden mit Daten des Verbands der Privatstiftungen für die Perioden 2000 und 2005 verglichen.

⁷ Summe aus verzinslichen Wertpapieren und Investmentzertifikaten.

Eigentümer inländischer börsennotierter Aktien



Aktien (ohne Anteil der Privatstiftungen) in derselben Periode um 16 % pro Jahr anstieg. In dieser Periode war die Preissteigerung⁸ eine wesentliche Determinante im Wachstum des börsennotierten Aktienkapitals, insbesondere aus Emissionen inländischer Unternehmen. Das gesamte Finanzvermögen ohne Anteilspapiere wuchs zwischen 1998 und 2007 pro Jahr um durchschnittlich 6 %.

Im Zuge der Revisionen wurden auch die Daten über den Besitz von börsennotierten Aktien detaillierter berechnet. Bis dato waren die Emissionen nach volkswirtschaftlichen Sektoren sowie punktuelle Berechnungen zu den Besitzverhältnissen (insbesondere für den Haushaltssektor) vorhanden. Die erweiterten Berechnungen erlauben

nun eine vollständige Darstellung der Besitzverhältnisse der börsennotierten in- und ausländischen Aktien sowie eine „who-to-whom“-Darstellung zwischen den einzelnen Eigentümern und Emittenten für jeden volkswirtschaftlichen Sektor. Die Berechnungen erfolgten auf Basis von Marktwerten. Die Daten sind sowohl für Transaktionen (Nettokäufe oder -verkäufe) als auch für Bestände auf Quartalsbasis (ab dem Referenzjahr 1998) und auf Jahresbasis (ab 1995) verfügbar.

In- und ausländische Investoren (unabhängig, ob sie Streubesitzanteile oder strategische Beteiligungen hielten) verfügten zum Jahresultimo 2007 über inländische börsennotierte Aktien in der Größenordnung von 165 Mrd EUR.⁹ Das entspricht einem Wert von

⁸ Der ATX stieg zwischen Ultimo 1998 und 2007 um 300%, fiel allerdings im Jahr 2008 bis zum Ultimo September deutlich.

⁹ Einschließlich der Beteiligungen an inländischen Unternehmen, deren Aktien an einer ausländischen Börse notieren. Der Kapitalanteil des Bundes am Verbund wurde ebenfalls eingerechnet.

rund 61 % der Bruttowertschöpfung in Österreich. Das Aktienkapital wuchs zwischen 1998 und 2007 um 440%, mehr als zwei Drittel des Wertzuwachses entfielen dabei auf Kursgewinne.

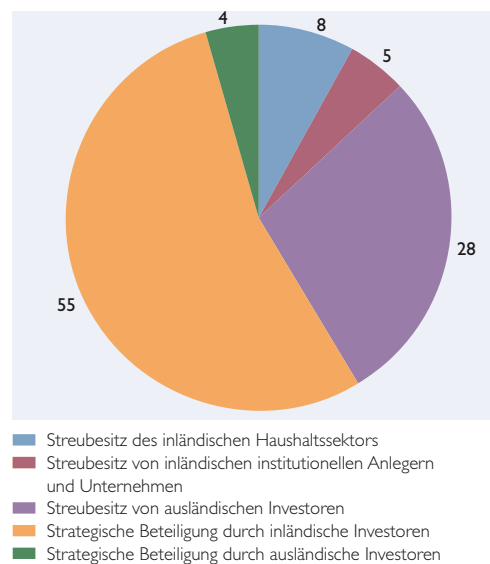
Wichtigste Anteilseigner waren im Durchschnitt der letzten zehn Jahre ausländische Investoren mit einem Anteil von rund 35 %. Die zweitwichtigste Anlegergruppe waren die Finanzholdings sowie Versicherungen und Pensionskassen, vor allem bedingt durch Umstrukturierungen innerhalb der Bankkonzerne von UniCredit und Raiffeisen in den letzten zwei Jahren.¹⁰ Lag der Anteil dieser Finanzakteure bis zum Jahr 2006 unter 10 %, erhöhte er sich im Jahr 2007 auf knapp 27 % (zuletzt der Anteile der inländischen und ausländischen Banken). Investmentfonds hielten im Durchschnitt der Jahre 1998 bis 2007 rund 3 % der inländischen Aktien; das waren 14 % des gesamten Aktienvolumens der österreichischen Fonds. Zum Ultimo 2007 betrug das von allen österreichischen Investmentfonds (Spezial- und Publikumsfonds) netto veranlagte Kapital (das heißt exklusive Veranlagungen in inländische Investmentzertifikate) 137 Mrd EUR. Nichtfinanzielle Unternehmen hielten zum Jahresultimo 2007 bzw. im Durchschnitt der letzten zehn Jahre rund 20 % der gesamten Aktienemissionen, wobei sich ihr Besitz mit einem Anteil von 92 % vor allem auf Unternehmensaktien konzentriert. In diesen Werten sind auch die Beteiligungen der staatlichen Beteiligungsholdings, wie der ÖIAG, und der

Eigenbesitz an Aktien (z. B. aus Aktienrückkaufprogrammen) enthalten. Der private Haushaltssektor hatte zum Jahresultimo 2007 einen Anteil von knapp 14 % am gesamten Aktienportefeuille aller in- und ausländischen Anleger, wobei die Ausrichtungen nach einzelnen Aktien sehr stark vom Streubesitzanteil am Gesamtvolumen einzelner Aktien (für private Haushalte) bzw. vom strategischen Einfluss (im Fall von Privatstiftungen) abhingen. Der Aktienbesitz der Privatstiftungen wurde durch eine Umstellung im Meldesystem für die Wertpapierdepotmeldung der Banken im Jahr 2006 von nichtfinanziellen Unternehmen und Banken (im Fall der Privatstiftung der Erste

Grafik 4

Marktkapitalisierung von österreichischen börsennotierten Aktien zum Ultimo 2007

in %



Quelle: OeNB.

¹⁰ Der UniCredit-Konzern hielt im Jahr 2007 seine Beteiligung an der Bank Austria über die inländische Finanzholding UniCredit Österreich. Die Aktie der Bank Austria wurde 2008 von der Börse genommen, weshalb der Anteil der inländischen Finanzinstitute an inländischen börsennotierten Aktien wieder stark zurückging. Darüber hinaus hat die Raiffeisen Zentralbank ihre Beteiligung an der Raiffeisen International an die Cembra Beteiligungs GmbH übergeben, weshalb ab 2007 eine inländische Finanzholding an einer anderen Finanzholding beteiligt ist.

Group Bank¹¹) auf den privaten Haushaltssektor in der Größenordnung von rund 5 Prozentpunkten des gesamten Aktienbesitzes des Haushaltssektors verschoben.

Rund 40% der Marktkapitalisierung österreichischer börsennotierter Aktien (ca. 70 Mrd EUR) konnten Ende 2007 dem Streubesitz (inklusive Mitarbeiterbeteiligungen) zugerechnet werden. Der Streubesitz wird zu mehr als zwei Drittel vom Ausland gehalten und hier großteils von institutionellen Investoren aus den USA und dem Vereinigten Königreich. Den Großteil

des inländischen Streubesitzes – ca. 8% (rund 13,5 Mrd EUR) des gesamten börsennotierten Aktienvolumens gegenüber rund 5% von institutionellen Investoren (vor allem Investmentfonds) und nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften – halten private Haushalte (inklusive Mitarbeiterbeteiligungen¹²).

Die Aktien im ATX-Prime-Segment mit dem kapitalgewichteten größten Streubesitzanteil sind OMV, Raiffeisen International, Erste Bank, Voestalpine und Telekom.¹³

¹¹ Details siehe die OeNB-Publikation „Finanzvermögen 2006“ aus der Reihe „Sonderheft STATISTIKEN“.

¹² Mitarbeiterbeteiligungen können sowohl über direkte (meist in Form von Eigenkapital, Aktien; z. B. bei OMV und Erste Bank) als auch über indirekte Modelle (z. B. über Stiftungen, wie bei Flughafen Wien und Voestalpine) realisiert sein.

¹³ Das sind die im ATX five geführten Aktiengesellschaften.

Tabelle 1

Eigenkapital in Österreich

| | 1998 | 1999 | 2000 | 2001 | 2002 | 2003 | 2004 | 2005 | 2006 | 2007 |
|--|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| <i>in Mrd EUR</i> | | | | | | | | | | |
| Bestände¹ | | | | | | | | | | |
| Anteilsbriefe im Finanzvermögen | | | | | | | | | | |
| Finanzsektor | 39,1 | 48,5 | 56,6 | 51,5 | 53,2 | 63,3 | 76,0 | 105,9 | 120,7 | 165,2 |
| Staat | 22,1 | 25,7 | 25,7 | 26,3 | 26,3 | 26,5 | 28,9 | 29,7 | 32,7 | 34,4 |
| Nichtfinanzielle Unternehmen | 41,5 | 52,4 | 53,2 | 53,9 | 61,9 | 70,3 | 76,6 | 151,4 | 163,6 | 180,3 |
| davon gegenüber ausländischen SPEs ² | x | x | x | x | x | x | x | 61,1 | 56,6 | 55,0 |
| Haushaltssektor | 35,3 | 39,4 | 41,5 | 41,3 | 39,0 | 42,7 | 47,7 | 55,2 | 71,1 | 72,4 |
| Inland | 138,0 | 166,0 | 177,0 | 172,9 | 180,3 | 202,8 | 229,2 | 342,2 | 388,1 | 452,4 |
| Börsennotierte Aktien im Finanzvermögen | | | | | | | | | | |
| Finanzsektor | 17,8 | 25,0 | 27,3 | 26,1 | 22,9 | 26,9 | 35,3 | 62,0 | 60,4 | 83,5 |
| gegenüber dem inländischen Finanzsektor | 4,8 | 5,0 | 4,9 | 4,4 | 5,4 | 6,3 | 8,1 | 20,7 | 22,1 | 40,6 |
| gegenüber inländischen nichtfinanziellen Unternehmen | 3,1 | 3,0 | 3,7 | 2,3 | 2,6 | 3,5 | 6,5 | 8,2 | 7,3 | 8,5 |
| gegenüber ausländischen Emittenten | 9,8 | 17,1 | 18,7 | 19,4 | 15,0 | 17,1 | 20,6 | 33,1 | 31,0 | 34,5 |
| Staat | 2,7 | 2,7 | 2,4 | 2,7 | 2,4 | 2,6 | 4,4 | 5,2 | 7,0 | 8,2 |
| Nichtfinanzielle Unternehmen | 10,3 | 10,4 | 10,9 | 13,7 | 14,3 | 15,8 | 17,5 | 25,9 | 32,6 | 40,9 |
| gegenüber dem inländischen Finanzsektor | 1,4 | 1,1 | 1,2 | 0,9 | 1,0 | 1,8 | 2,1 | 1,8 | 1,8 | 2,8 |
| gegenüber inländischen nichtfinanziellen Unternehmen | 7,6 | 7,7 | 7,4 | 10,9 | 12,1 | 12,4 | 13,0 | 20,5 | 25,0 | 30,3 |
| gegenüber ausländischen Emittenten | 1,3 | 1,6 | 2,3 | 1,9 | 1,2 | 1,6 | 2,3 | 3,5 | 5,8 | 7,8 |
| Haushaltssektor | 7,4 | 10,5 | 10,8 | 9,6 | 8,3 | 10,5 | 13,1 | 18,7 | 31,2 | 30,2 |
| gegenüber dem inländischen Finanzsektor | 1,3 | 1,6 | 1,4 | 0,8 | 0,9 | 0,9 | 1,2 | 2,1 | 8,3 | 7,6 |
| gegenüber inländischen nichtfinanziellen Unternehmen | 3,4 | 4,8 | 3,8 | 3,7 | 4,2 | 5,3 | 6,7 | 10,0 | 14,6 | 15,4 |
| gegenüber ausländischen Emittenten | 2,7 | 4,1 | 5,7 | 5,1 | 3,2 | 4,3 | 5,1 | 6,7 | 8,4 | 7,3 |
| Inland | 38,2 | 48,6 | 51,4 | 51,9 | 48,0 | 55,9 | 70,2 | 111,8 | 131,2 | 162,8 |
| Anteilsbriefe in den Verpflichtungen | | | | | | | | | | |
| Finanzsektor | 40,9 | 43,1 | 45,1 | 37,3 | 36,3 | 45,5 | 58,3 | 84,4 | 105,7 | 127,8 |
| Nichtfinanzielle Unternehmen | 100,1 | 113,5 | 117,2 | 122,2 | 134,4 | 142,3 | 162,6 | 252,2 | 294,0 | 313,2 |
| davon gegenüber ausländischen SPEs ² | x | x | x | x | x | x | x | 59,6 | 56,7 | 56,7 |
| Börsennotierte Aktien in den Verpflichtungen | | | | | | | | | | |
| Finanzsektor | 9,6 | 11,8 | 12,7 | 7,9 | 8,7 | 17,1 | 25,5 | 45,6 | 63,6 | 62,3 |
| Nichtfinanzielle Unternehmen | 22,0 | 24,3 | 21,9 | 22,7 | 25,4 | 29,8 | 42,9 | 67,0 | 92,5 | 102,6 |
| Inland | 31,6 | 36,1 | 34,6 | 30,6 | 34,1 | 46,9 | 68,4 | 112,6 | 156,1 | 164,8 |
| Transaktionen | | | | | | | | | | |
| Anteilsbriefe im Finanzvermögen | | | | | | | | | | |
| Finanzsektor | 7,7 | 7,4 | 7,1 | 2,2 | 6,8 | 8,1 | 9,6 | 5,8 | 5,5 | 36,9 |
| Staat | -0,4 | 0,2 | 0,1 | -0,1 | 0,2 | 0,3 | -0,4 | -1,2 | -0,1 | 0,9 |
| Nichtfinanzielle Unternehmen | 0,8 | 6,9 | 0,9 | 0,3 | 4,5 | 5,3 | 2,6 | 58,9 | 4,8 | 15,4 |
| davon gegenüber ausländischen SPEs ² | x | x | x | x | x | x | x | 53,6 | -4,0 | 0,1 |
| Haushaltssektor | 2,4 | 2,3 | 2,3 | 1,3 | 0,8 | 1,3 | 1,5 | 2,7 | 3,0 | 0,3 |
| Inland | 10,5 | 16,9 | 10,3 | 3,7 | 12,3 | 14,9 | 13,3 | 66,2 | 13,4 | 53,5 |
| Börsennotierte Aktien im Finanzvermögen | | | | | | | | | | |
| Finanzsektor | 4,3 | 2,7 | 3,8 | 2,1 | 3,3 | 1,0 | 1,0 | 2,5 | -2,5 | 14,2 |
| gegenüber dem inländischen Finanzsektor | 2,3 | -0,6 | 0,3 | 0,2 | 0,4 | -0,2 | -0,3 | 1,8 | 0,5 | 15,3 |
| gegenüber inländischen nichtfinanziellen Unternehmen | -0,2 | 0,2 | 0,7 | -1,8 | 0,2 | 0,4 | 1,1 | 0,4 | 0,1 | -0,5 |
| gegenüber ausländischen Emittenten | 2,3 | 3,1 | 2,7 | 3,7 | 2,7 | 0,8 | 0,2 | 0,3 | -3,1 | -0,6 |
| Staat | -0,3 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,1 | -1,3 | 0,0 | 0,0 |
| Nichtfinanzielle Unternehmen | 1,7 | -0,4 | 1,1 | 2,8 | -1,4 | 0,2 | -2,6 | -0,4 | 2,8 | 7,7 |
| gegenüber dem inländischen Finanzsektor | 0,9 | 0,0 | -0,1 | 0,1 | 0,0 | 0,6 | -0,2 | -0,6 | 0,1 | 0,8 |
| gegenüber inländischen nichtfinanziellen Unternehmen | 0,9 | -0,3 | 0,7 | 2,4 | -1,2 | -1,4 | -2,0 | 0,1 | 2,9 | 5,1 |
| gegenüber ausländischen Emittenten | -0,1 | -0,1 | 0,5 | 0,3 | -0,2 | 1,1 | -0,5 | 0,1 | -0,2 | 1,8 |
| Haushaltssektor | 1,5 | 1,6 | 1,9 | 1,0 | 0,6 | 0,3 | 0,6 | 1,7 | 2,3 | -0,1 |
| gegenüber dem inländischen Finanzsektor | 0,5 | 0,2 | 0,6 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,5 | 0,5 | -0,2 |
| gegenüber inländischen nichtfinanziellen Unternehmen | 0,6 | 1,3 | -0,2 | -0,8 | 0,3 | 0,2 | -0,2 | 0,9 | 1,7 | 0,8 |
| gegenüber ausländischen Emittenten | 0,4 | 0,1 | 1,6 | 1,8 | 0,3 | 0,2 | 0,7 | 0,3 | 0,2 | -0,8 |
| Inland | 7,2 | 3,9 | 6,8 | 5,9 | 2,5 | 1,5 | -1,0 | 2,5 | 2,7 | 21,7 |
| Anteilsbriefe in den Verpflichtungen | | | | | | | | | | |
| Finanzsektor | 3,5 | 4,5 | 4,1 | -4,0 | 0,9 | 5,9 | 5,5 | 3,7 | 5,8 | 11,4 |
| Nichtfinanzielle Unternehmen | 5,6 | 9,4 | 1,3 | 3,6 | 6,2 | 5,3 | 5,2 | 60,6 | 9,0 | 16,0 |
| davon gegenüber ausländischen SPEs ² | x | x | x | x | x | x | x | 53,1 | -2,9 | 0,0 |
| Börsennotierte Aktien in den Verpflichtungen | | | | | | | | | | |
| Finanzsektor | 0,5 | 0,7 | 1,2 | 0,2 | 1,0 | -0,1 | 0,2 | 1,4 | 3,2 | 1,3 |
| Nichtfinanzielle Unternehmen | 0,3 | 1,2 | 0,7 | 1,3 | 1,5 | 0,6 | -1,0 | 0,4 | 8,7 | 6,4 |
| Inland | 0,8 | 1,8 | 2,0 | 1,6 | 2,5 | 0,5 | -0,8 | 1,8 | 11,9 | 7,7 |
| Nachrichtlich: | | | | | | | | | | |
| BIP, nominell | 190,9 | 198,0 | 207,5 | 212,5 | 218,8 | 223,3 | 232,8 | 244,5 | 257,3 | 270,8 |

Quelle: Statistik Austria, OeNB.

¹ Börsennotierte Aktien zu Marktwerten, nicht börsennotierte Aktien und sonstige Beteiligungen zu Buchwerten.² Grenzüberschreitende Direktinvestitionen im weiteren Sinn.

